

**Kreisverwaltung LK Uckermark
Amt für Kreisentwicklung,
wirtschaftliche Infrastruktur und Tourismus
Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau**



Protokoll

I. Treffen der AG „Leben im Alter“ 21.09.2012

Zeit: 10:00 Uhr – 11:30 Uhr
Ort: Kreisverwaltung LK Uckermark, Karl-Marx-Str. 1, 17291 Prenzlau
Teilnehmer: siehe Anhang – Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- Vorstellung der Akteure
- Einführung zum Aktionsprogramm „Modellvorhaben Regionalstrategie Uckermark 2030“
- Inhalte und Aufgaben der AG „Leben im Alter“
- Einführung zur aktuellen Situation aus Sicht ambulanter Pflegedienste – Vortrag Frau Fährmann (Bundesverband priv. sozialer Dienste e.V.)
- Einführung zur aktuellen Situation im Bereich altersgerechtes Wohnen – Vortrag Herr Roll (Wohnungsbaugesellschaft „Prenzlauer Land“)
- Austausch und Diskussion zu Fragestellungen und Handlungsoptionen
- Abstimmung nächster Arbeitsschritte

Frau Buchholz (Amt für Kreisentwicklung) eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Vorstellung der Akteure

- Die Anwesenden stellten sich kurz vor. Die Anwesenheitsliste ist als Anlage beigefügt.
- Es gibt grundsätzlich die Möglichkeit, die Runde der Beteiligten zu erweitern. Sollten diesbezüglich Anregungen/Vorschläge bestehen, sind diese bitte ans Amt für Kreisentwicklung zu richten.

Vorstellung des Modellvorhabens „Regionalstrategie Daseinsvorsorge Uckermark 2030“

- Herr Bonitz (Amt für Kreisentwicklung) führte in den Prozess der Erarbeitung der Regionalstrategie, deren Ziele, Organisationsstruktur und Methodik ein. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Inhalte und Aufgaben der AG „Leben im Alter“

- Herr Bonitz führte in die Thematik der Leben im Alter im Landkreis ein und stellte mögliche Analysefragen und Handlungsoptionen vor. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Vortrag Frau Fähmann (Bundesverband priv. Anbieter sozialer Dienste e.V.)

Frau Fähmann stellte in Ihrem Vortrag die aktuelle Situation des Bereichs Pflege im Landkreis Uckermark vor, dabei wies Sie auf wichtige Probleme und Notwendigkeiten der Versorgung hin, welche hier stichpunktartig zusammengefasst sind:

- Aktuelles und zukünftiges Hauptproblem stellt das Halten von Jugendlichen und jungen Familien im Landkreis dar
- Das Lohngefälle im Bereich Pflege ist im Vergleich zu anderen Bundesländern gravierend, was zum Wegzug zahlreicher Ausbildungsabsolventen führt
- Pflegesätze und Preisunterschiede der KK pro Bundesland sehr unterschiedlich
- Mindestlohn für Pflegehilfskräfte
- Wegfall der 3-Jährigen Ausbildungsförderung durch das Arbeitsamt
- Ausbildung nur in stationären Einrichtungen möglich, nicht aber durch ambulante Dienste – Forderung nach Sicherstellung ambulanter Ausbildung
- Förderung von altersgerechtem Wohnen auf dem Land, z.B. Seniorendorf in Niedersachsen
- Kritik an Wegepauschale
- Darstellung der Unterschiede / Gemeinsamkeiten – stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege
- Leben im Alter zunehmend bedroht durch ansteigende Altersarmut im Landkreis

**Kreisverwaltung LK Uckermark
Amt für Kreisentwicklung,
wirtschaftliche Infrastruktur und Tourismus
Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau**



Vortrag Herr Roll (Wohnungsbaugesellschaft „Prenzlauer Land“)

Herr Roll stellte in seinem Vortrag ambulant betreute Wohngemeinschaften für Senioren vor. Nach dem Motto „Daheim statt Heim“, bietet die Wohnungsbaugesellschaft altersgerechtes Wohnen in Form von Senioren - WG`s an. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Austausch und Diskussion zu Fragestellungen und Handlungsoptionen

Im Anschluss an die Vorträge entwickelte sich ein angeregter Meinungs- und Informationsaustausch unter den Beteiligten. Es wurden spezifische und allgemeine Probleme, Erfahrungen, Fragen und Handlungsoptionen zum Thema Leben im Alter erörtert:

- Erhaltung eines selbstbestimmten Lebens
- Stärkung präventiver Maßnahmen
- Versorgung durch den ÖPNV
- Teilnahme am Dorfleben – Bekämpfung sozialer Isolation
- Einrichtung von Bürgerzentren im ländl. Raum
- Lokale Bündnisse für Familien
- Funktion und Aufgabe des Sozialamtes
- hohe Arbeitslosigkeit – Folge Altersarmut
- Verknüpfung Armut – Selbstbestimmtheit
- Rückgang finanzieller Förderung von Altenarbeit
- Fehlende Gleichbehandlung von finanzieller Unterstützung bei Heimunterbringung und Senioren-WG
- Installation von Ärztehäusern
- Dorfzentren (DORV Zentrum) mit allen grundlegenden Infrastrukturen
- Interkommunale Zusammenarbeit sollte grundlegender Bestandteil der zukünftigen Planung sein
- Interessen ausbalancieren – kontra Konkurrenzdenken zwischen den Akteuren

**Kreisverwaltung LK Uckermark
Amt für Kreisentwicklung,
wirtschaftliche Infrastruktur und Tourismus
Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau**



Abstimmung nächster Arbeitsschritte

- Gesamtdarstellung (LK Uckermark) der Status-quo-Situation im Bereich Pflege- und Versorgung von Senioren
- Vorstellung der Analyse und Auswertung durch die externe Forschungsassistenz IFS
- Konkrete Zielformulierungen der Arbeitsgruppe
- Erstellung verschiedener Gestaltungsszenarien
- Erörterung zur Änderung bzw. Anpassung der relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen
- Vorbereitung der Datenanfrage an das IFS (welche Daten brauchen wir für welche Handlungsoption?)

Anhang

Anwesenheitsliste

Präsentation A. Bonitz

Präsentation Herr Roll

Zusammenfassung - Tafel